

## Halbtagestour per Rad im mittleren Ruhrgebiet

### Auf den Spuren Fremder Impulse des Kapitals und der Kunst zwischen Castrop-Rauxel und Herne

„Fremde Impulse“ ist ein Kulturhauptstadtprojekt der Denkmalämter der Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR). Am Baubestand und an den Baudenkmalen im heutigen Ruhrgebiet lässt sich manches über Wandel, Austausch und Migration ablesen. Die Denkmale zeigen, dass vieles, das als alt bekannt und vertraut wahrgenommen wird, irgendwann in der Art eines Impulses, als etwas Anderes und Neues in die Region gekommen ist.

Diese Radtour spürt zwischen Herne und Castrop-Rauxel dem Erbe des irischen Kapitalgebers William Thomas Mulvany (1806–1888) nach, der ein Beispiel „Fremden Kapitals“ ist. In beiden Städten, in denen seine Zechengründungen lagen, finden sich unterschiedlichste Spuren von ihm, seien es Relikte seines Schaffens oder später geschaffene Orte der Erinnerung.

In Castrop-Rauxel stößt man auf die meisten Spuren des „fremden“ Kapitalgebers und Industriellen.

Im **Haus Goldschmieding**“, einer alten Wasserburg, hatte er seinen privaten Wohnsitz. Er wie auch sein Sohn Thomas nutzten es nach englischer Sitte als Landsitz im Sommer. Auch brachte Mulvany das englische Hobby des Pferderennens mit nach Castrop. Auf dem Gelände rund um Haus Goldschmieding entstand für Pferderennen eine Naturhindernisbahn, deren Wettkämpfe große Zuschauermengen anzogen. 1938 wurde gegenüber dem Stadtgarten eine neue Bahn errichtet, auf der bis 1970 Rennen stattfanden. Heute geben die Ligusterhecken und die weißen Pfeiler entlang historischer Bahnverläufe einen Eindruck der Anlage von 1938.

Mulvany gehört zu den Ausländern, die als „Entwicklungshelfer“ Kapital und technisches Know-how ins die entstehende Montanregion brachten. Er gründete 1866 die Zeche **Erin**, deren gälischer Name „grüne Insel“ an die Herkunft ihres Gründers erinnert. Diese Zeche wurde 1983 stillgelegt, von ihr zeugen noch zwei Fördertürme in Castrops Stadtbild. Der **Hammerkopfturm** wurde 1929 über dem noch 1889 von Mulvany abgeteuften Schacht 3 errichtet. **Schacht 7** gegenüber der Innenstadt ist Mittelpunkt des Erin-Parks, eines Dienstleistungszentrums auf dem ehemaligen Zechengelände. Der Landschaftspark um das Fördergerüst wurde im Rahmen der IBA Emscher Park, mit Anklängen an die Landschaft Irlands angelegt.

Weiter erinnert in Castrop-Rauxel ein **Reiterbrunnen** von 1912 auf dem Marktplatz an die Bedeutung des Iren für die industrielle Entwicklung dieser Stadt.

In Herne finden sich Spuren Mulvanys als Mitgründer der Zeche Shamrock 1857 und der 1864 gegründeten Zeche Hibernia. Als Mulvany den Sitz der Hibernia- und Shamrock-Bergwerksgesellschaft von Berlin nach Herne verlegte, ließ er um 1875 eine **Villa** im neugotischen Stil erbauen. Seitdem hatte dieses bedeutende Bergbauunternehmen des Ruhrgebiets, das sich seit 1935 Hibernia AG nannte, hier seine Hauptverwaltung. Auch weitere Iren und Engländer, die mit Mulvany kamen, hinterließen ihre Spuren. So findet sich auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof an der Behrensstraße ein **Grabstein** der 1865 verstorbenen Isabella Griffith, deren Gatte wohl als Fachkraft auf Shamrock arbeitete.

Die Radtour führt außerdem an einigen imposanten Stationen „Fremder Kunst“ vorbei. In Herne ist dies die Arbeitersiedlung **Teutoburgia**, die zwischen 1909-23 vom „Bochumer Verein“ im aus England stammenden Stil einer Gartenstadt erbaut wurde.

In Castrop-Rauxel ist das Rathaus-Forum auf dem **Europaplatz** ein Beispiel moderner „fremder Kunst“. Diese Bauten sollten ab 1966 Mittelpunkt des neu geplanten Stadtzentrums für die

Dr. Dr. Vera Bücken  
Gosepathweg 23  
45968 Gladbeck  
Tel: 02043/39939  
Mobil: 0160/94 95 92 48  
Mail: echtnahdran@email.de  
www.echtnahdran.de



zusammengelegten Orte Castrop und Rauxel werden. Die Architektur des Dänen Arne Jacobsen mit ihren elegant geschwungenen Hängedächern auf den drei Gebäuden Neues Rathaus, Stadthalle und Europahalle wirkt noch heute futuristisch.

Auf grünen und ruhigen Wegen lässt sich die Mitte des Ruhrgebiets als Radlerparadies entdecken.

Start und Ende: HBF Castrop-Rauxel (Radstation)

Länge: 30 km Dauer: ca. 5 Std.

**Literatur:**

Markus Harzenetter / Walter Hauser / Udo Mainzer / Dirk Zache (Hrsg.)  
Fremde Impulse (Box) - Baudenkmale im Ruhrgebiet, mit 80 Objektkarten, Booklet und Landkarte, Copenrath Verlag, Münster 2010, ISBN 978-3-8157-1193-4, € 12,95  
Fremde Impulse (Buch) - Baudenkmale im Ruhrgebiet, Aufsatzband mit ausführlichem Katalogteil, Copenrath Verlag, Münster 2010, ISBN 978-3-8157-1271-9, € 19,95